Vorwort.

Nach dem Erscheinen der ersten Auflagen der Flora von Nord- und Mitteldeutschland, welche beifällig aufgenommen waren, wurde der Verfasser wiederholt aufgefordert, dieselbe auch auf Süddeutschland auszudehnen. Da sich die Aufforderungen mehrten, so entschlofs sich der Verfasser bereits bei Bearbeitung der vorigen Auflage diesen Wünschen nachzukommen, jedoch in der Weise, dafs das ursprünglich in Betracht gezogene Gebiet, dessen südliche Grenze der vulkanische Gürtel Deutschlands (etwa der 50. Breitegrad) bildete, uneingeschränkt beibehalten wurde. Daher ist jetzt, wie früher, das nördliche Böhmen in den Kreis der Betrachtung gezogen. Eine Erweiterung hat nun die vorige Auflage insofern erfahren, als auch alle in Süddeutschland mit Einschlufs des Reichslandes wildwachsenden Pflanzen mit alleiniger Ausnahme der nur auf den bayerischen Alpen vorkommenden Aufnahme gefunden haben. Um diese neu aufgenommenen Arten auf den ersten Blick zu erkennen, sind sie mit einem besonderen Zeichen (♀) versehen. Überdies ist bei der Fundortsangabe dieser, sowie aller seltenen Pflanzen des hinzugekommenen Gebiets der Übersichtlichkeit wegen eine strenge Reihenfolge in der Anordnung der Länder von Westen nach Osten (Lothringen (**L.**), Elsafs (**E.**), Baden (**Bd.**), Württemberg (**W.**), Bayern (**Brn.**) beobachtet worden und da die betreffenden Anfangsbuchstaben derselben auch durch fette Schrift hervorgehoben sind, so ist das Auffinden einer Pflanze nach den Lokalitäten sehr erleichtert. Im übrigen sind die in früheren Auflagen getroffenen Anordnungen auch hier beibehalten. So trat, um von diesen Einrichtungen nur einige zu erwähnen, seit der dritten Auflage in den Angaben über offizinelle Gewächse eine genauere Unterscheidung zwischen den früher und jetzt dafür angesprochenen Pflanzen ein und es sind in dieser Auflage, wie in den beiden vorigen, nur die in der deutschen Pharmacopöe erwähnten Gewächse als officinelle bezeichnet.

Wenn in der ersten Auflage der Raumersparnis wegen absichtlich blofs die wichtigsten Synonyme, namentlich nur die von Linné stammenden Namen, Aufnahme fanden, so glaubte der Verfasser in den späteren Auflagen dem mehrfach ausgesprochenen Wunsche, die Synonymie in ausgedehnterer Weise zu berücksichtigen, Rechnung tragen zu müssen, insbesondere sind die wichtigsten Namen der von früheren Floristen neu aufgestellten, aber nicht angenommenen Arten erwähnt.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0007-9
DFG

Eine neue Einrichtung kam in der vierten Auflage insofern hinzu, als die in Schlesien wachsenden Pflanzen mit einem †, die in der Rheinprovinz vorkommenden mit einem * bezeichnet wurden. Da durch diese Bezeichnung die betreffenden Spezialfloren ersetzt werden und die Einrichtung günstig aufgenommen ist, so fand der Verfasser zu ihrer Beseitigung keine Veranlassung.

Zum schnellen Auffinden der Gattungsmerkmale suchte der Verfasser seit der siebenten Auflage dadurch eine Erleichterung herbeizuführen, dafs er den Gattungsnamen in der Anleitung zum Bestimmen der Gattungen eine laufende Nummer gab, welche bei der Aufzählung derselben im Haupttext wieder citiert ist. Durch diese Einrichtung kann ohne umständliches Nachschlagen und Suchen der Gattungscharakter sofort nachgesehen werden.

Aufserdem bringt diese Auflage, gleich der vorigen, aufser einer Anzahl neuer Fundorte seltener Pflanzen für das nördliche und mittlere Gebiet manche Veränderungen und Verbesserungen. So wurde die Gattung Salix den jetzigen Ansichten über dieselbe entsprechend neu bearbeitet. In der Gattung Rubus konnten nach der neuesten Monographie der deutschen Brombeeren von Dr. Focke, dem gründlichsten Kenner dieser Gewächse, viele Verbesserungen angebracht werden, wenn auch die Studien über diese schwierige Gattung noch lange nicht zum Abschlufs gebracht sind. Auch kam dem Verfasser die treffliche monographische Arbeit über Pulmonaria von Kerner noch zur rechten Zeit zu Gesicht, welche er um so freudiger begrüfste, als er selbst schon vor langer Zeit bei einigen Arten zu denselben Resultaten gelangte.

Der Verfasser sagt nun allen denen, die ihn auch bei dieser Auflage bereitwillig mit Beiträgen unterstützten, seinen aufrichtigen Dank, insbesondere ist er den Herren Reallehrern Waldner in Wasselnheim und Hausser in Barr zu grofsem Danke verpflichtet, durch deren Unterstützung er in den Stand gesetzt wurde, von dem Pflanzenbestand des Reichslandes genauere und zuverlässigere Angaben zu machen, als dies sonst möglich gewesen wäre. Durch deren freundliche Mitteilungen konnten auch manche irrigen Fundortsangaben, welche aus Bofslers Flora der Gefäfspflanzen in Elsafs-Lothringen in die vorige Auflage übergegangen waren, beseitigt werden. Schliefslich empfiehlt der Verfasser das Buch auch in der veränderten Gestalt dem Wohlwollen und der Nachsicht aller sachverständigen Beurteiler und wünscht, dafs es den darin Belehrung Suchenden stets ein treuer Ratgeber sein möge.

Berlin, im Oktober 1881.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-148520-p0008-4 DFG